

D 1) Potsdamer Abkommen: Die wichtigsten politischen Grundsätze (4 D)

Die politischen Grundsätze für die alliierte Besatzungspolitik in Deutschland im Potsdamer Abkommen werden als „4 Ds“ zusammengefasst. Sie bilden die Vorgaben für die Arbeit des Alliierten Kontrollrats in Berlin.

Denazifizierung:

Ziel der Denazifizierung war eine umfassende Ausmerzung nationalsozialistischer Einflüsse in Deutschland. Dies bezog sich auf alle Bereiche: Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Gesellschaft, Bildung, Medien, Kultur usw. Die genauere Ausgestaltung wurde durch die Regelungen des Alliierten Kontrollrats vorgegeben. Die Durchführung unterschied sich je nach Besatzungszone.

Demilitarisierung:

Militär und Rüstungsindustrie in Deutschland sollten vollständig aufgelöst werden, sodass künftig keine weitere militärische Bedrohung von Deutschland ausgehen könne. Dieser Status galt nur ein Zeitspanne von etwa einem Jahrzehnt bis zur Wiederbewaffnung der beiden deutschen Staaten (Bundeswehr bzw. Nationale Volksarmee) in den 50er Jahren im Zeichen des Kalten Krieges.

Demokratisierung:

Das politische Leben in Deutschland sollte auf demokratischer Grundlage umgestaltet werden. Zu diesem Zweck sollten demokratische Parteien und Gewerkschaften erlaubt werden. Freiheit der Rede, der Presse und der Religion wurde gewährt. Das Bildungswesen sollte demokratischer werden. Gewisse Einschränkungen bestanden durch die Überwachung durch die Alliierten Besatzungsbehörden. Auch bei der Demokratisierung gab es erhebliche Umsetzungsunterschiede zwischen den Besatzungszonen, etwa was die Zulassung und die Tätigkeit der Parteien betraf.

Dezentralisierung:

Politische Aufgaben, Zuständigkeiten und Befugnisse sollten zunächst auf mittlere und untere Ebenen übertragen werden (Länder, Kommunen). Auch die Konzentration wirtschaftlicher Macht (z. B. in Großunternehmen oder Kartellen) sollte beseitigt werden. Auch dieses „D“ wurde von den vier Besatzungsmächten verschieden gehandhabt.